

den Höger ließ er nur ungen abforsten und manch alter Baum brach infolge Altersschwäche in sich zusammen...

Chemnitz. (Eternatwahlen.) Bei der gestern abend stattgefundenen Chemnitzer Hauptkernratswahl wurden zehn Vertreter der christlichen Eternvereine...

Chemnitz. (Berunglückt.) Im Stadtteil Kappel geriet gestern vormittag ein etwa 24jähriger Radfahrer unter den Räder eines Straßenbahnwagens...

Hermesdorf i. E. (Sturz vom Rade.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch stürzte der Baugewerke F. bei einem Abstieg auf der abschüssigen Straße nach Sappda vom Rade und zog sich an Kopf und Arm Verletzungen zu...

Rassau i. E. (Jungbo.) Die Bruderschaft Dienstmädle des Jungdeutschen Ordens veranstaltete, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr und den beiden Männergesangsvereinen...

Planitz. (Tödlicher Unfall.) In der hiesigen Kehterischen Schleiferei mit Motorbetrieb zerplatzte bei der höchsten Tourenzahl der Schleifstein. Die Stücke sprangen umher...

Planitz. (Ueberfall.) Am Dienstagmorgen wurde die 18jährige Heimarbeiterin Gerla W. von Talitz auf dem Wege nach Planitz überfallen. Ein Motorradfahrer fragte das Mädchen nach dem Wege und würgte es...

Knauffleeburg. (Drei Kinder durch einen Selbststich verletzt.) Am Donnerstagnachmittag wollten vier Jungen im Alter von 12 und 13 Jahren auf ein Feld zum Kartoffelboden gehen. Unterwegs stiegen sie in einen Garten ein...

Oberreitenthal. (Töchter Tod.) In unserer Stadt hat sich ein Todesfall ereignet, der alle Einwohner mit aufrichtiger Trauer erfüllt. Ganz unerwartet verstarb am Dienstag die Gemahlin unseres Bürgermeisters I. R. Brunert...

St. Joachimsthal. (Tschechische Wirtschaft.) Der hiesige tschechische Postdirektor hat bei seinem Amte schlimmste Anordnungen erlassen lassen und über 81.000 Kronen unterschlagen. Der deutsche Kontrollleur Schmiedl wagte, weil er der tschechischen Sprache unkundig ist...

Reichenberg. (Automobilunglück.) Nach starker Nacht fuhr am Mittwoch eine Gesellschaft in zwei Autos von Reichenberg nach Gablonz i. B. und von dort zurück an den Hammersee. Nahe der Liebig-Fabrik jedoch platzte ein Pneumatik und das in voller Fahrt befindliche Auto überschlug sich zweimal.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 27. Juni. Weizen 26,60-26,90; Roggen 21,80-22,00; Sommergerste 22,00-24,50; Wintergerste 20,00-21,60; Hafer 23,10-23,90; Weizenmehl 34,00-36,25; Roggenmehl 29,75-31,00; Weizenkleie 13,00-13,20; Roggenkleie 14,00; Raps 36,00-37,00.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfasst 8 Seiten und die „Wilsdruffer Illustrierte“. Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Pöpping, für Anzeigen und Reklame A. Kömer. Verleger und Drucker: Arthur Schunk, sämtlich in Wilsdruff.

Die Sächs. landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

hat die Mitglieder ihrer Genossenschaftsversammlung neu zu wählen. Die Wahl wird auf Sonntag den 19. Juli 1925...

Die Stimmberechtigten werden hiermit aufgefordert, innerhalb der Wahlzeit zur Wahl zu erscheinen. Wahlberechtigt sind die Unternehmer der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe...

Table with 10 columns: Nr. der Wahlabtg., Orte, Name und Wohnort des Wahlvorstehers, Wahlort, Wahlstelle, Nr. der Wahlabtg., Orte, Name und Wohnort des Wahlvorstehers, Wahlort, Wahlstelle. It lists 25 different electoral districts across Saxony.

Interessantes vom Tage



Der Thronachat der Romanows wurde dieser Tage von der Sowjet-Regierung Mitgliedern des diplomatischen Korps und ausländischen Pressevertretern gesiegt. Unser Bild zeigt die Gäste während der Besichtigung
(Prof-Photo)



Das neuingerichtete Arbeitszimmer des Reichspräsidenten von Hindenburg

Die bisherige Einrichtung wurde nach dem Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten dessen Wünschen gemäß umgeändert
(Prof-Photo)



Der Reitverein Elmshorn bei Hamburg bestehend aus den Söhnen von Pferdezüchtern, beteiligte sich auf holsteinischen Pferden an der Wanderausstellung der D. L. G. in Stuttgart und macht danach anschießend einen Werberritt für das Holsteiner Pferd durch Württemberg
Phot. Martens, Krenze (Heister)



Der neue argentinische Gesandte Dr. Quintana beim Reichspräsidenten Der Gesandte (links) vor dem Portal des Reichspräsidenten



Prof. Gregor von Bochmann der berühmte Landschaftsmaler, der Altmeister der Düsseldorfer Impressionistenschule feierte dieser Tage in ungeheurer Arbeitskraft seinen 75. Geburtstag
(Prof-Photo)



Bilder aus der ersten bayerischen Silberfuchsfarm in Burgbernhelm (Mittelfranken) in der auch Edel- und Steinmarder sowie Kreuzfüchse gezüchtet werden. Es wurde bereits der Nachwuchs erbracht, daß die kanadischen Silberfüchse im mittelfränkischen Klima bei einer Höhenlage von über 400 m über dem Meere gut gedeihen
Oben: Ein Silberfuchs
Rechts: Wärter mit Edelmardern



Eine interessante Talsperre in Süddeutschland:

Krandsbachstalsperre der Stadt Bräunlingen bei Unterbränd
-Phot. E. Coetzmann, Donaueschingen (Baden)



Professor Dr. Patsch der weit über Deutschland hinaus bekannte Literaturhistoriker der Hamburger Universität, feierte diesen Tage seinen 90. Geburtstag. (Pres-Photo)



55jährige Gedenkfeier der Erststurmung der Takurforts Admiral von Lann, der heldenmütige Führer des Kanonenbootes „Mita“ (Atlantis)



Professor Dr. Alf. Goetze der berühmte Berliner Archäologe, Kurator der staatlichen Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer zu Berlin, wurde dieser Tage 60 Jahre alt. (Pres-Photo)



Der italienische Kommandant Pinodo, welcher auf einem Flugboote die Welt von Rom kommend in Australien eintraf. (Pres-Photo)



Weltaeister Dempsey (im schwarzen Trikot) im Kampf mit seinem Spazringpartner



Boxkämpfe in Hamburg Der Kampf um die deutsche Fliegengewichtmeisterschaft Harry Stein gegen Friedrich Schmidt (Pres-Photo)



Neues vom Tage

Linke: Vom spanischen Faschismus Die Fahnenweihe der „Somalonos“ von Muzozares. Eine Fahnenweihe hält eine Anspanne. Linke der Diktator, Primo de Rivera, rechts der Kronprinz. (Pres-Photo)

Schachmeister Rich. Teichmann gestorben Er spielte seit mehr als 3 Jahrzehnten eine hervorragende Rolle im internationalen Schachleben, nahm an den meisten großen Turnieren teil und ging nur selten preislos aus. (Atlantis)

Links: Zu den Wirren in China Bei Kanton gefangene Yunnanosoldaten

Die letzten Jahre haben eine Stille von neuen Ideen in der künstlerischen Gestaltung der Körperbewegung gebracht. Gymnastik führt neue Formen, die, vielfach von der Natur her, Ausdruck der feineren Lebensstimmung werden. In der neuen Art der Gymnastik nimmt das Element der Frau einen hohen Stand ein. Dieses Element führt auf dem Gebiet der körperlichen Gymnastik eine hoch beachtenswerte Entwicklung her. Die Mädchen, welche die jungen Mädchen hier durchzuführen, beherrschten auf einer neuartigen Methode, welche die Oraxie

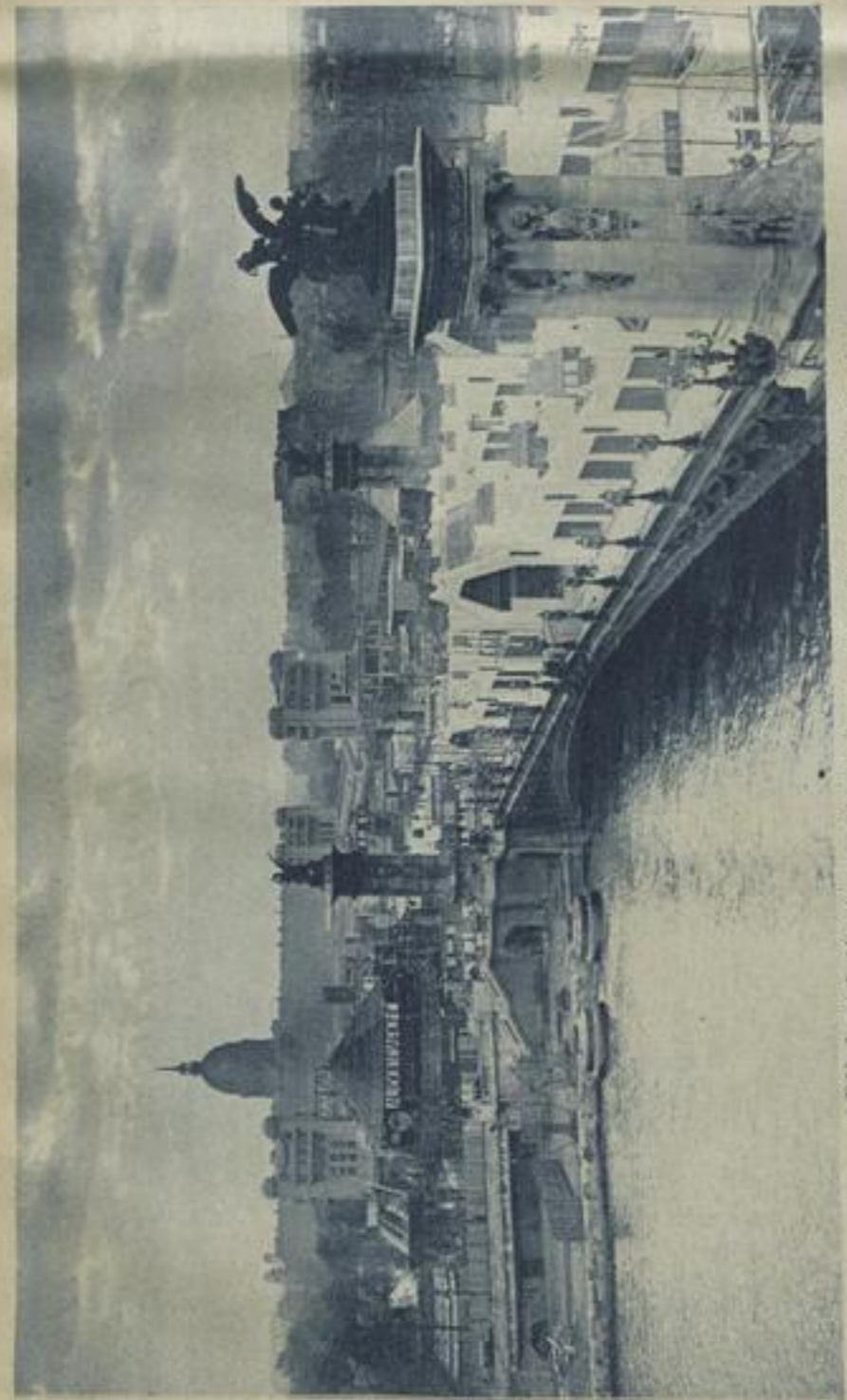
Rhythmische Körperbewegung und Tanzturnen

BILDER: PRESS-PHOTO



ebenfalls zu ihrem Recht kommen läßt wie die Symphonie. Es ist anzunehmen, daß das System der körperlichen Gymnastik in der Anwendung gebracht werden wird. Linke zeigen eine Gruppe grüner Mädchen bei ihren Übungen.





Blick auf die Ausstellung der dekorativen Künste in Paris

Humor und Rätsel

Im Eramen

Lehrer: „Was enthält das Seerwasser noch außer den chemischen Bestandteilen, die wir schon genannt haben?“
Schüler: „Fische.“

Nuglose Mühe

Ein Koffer war in einem Särahmen festgenietet und ein Mann mühte sich vergeblich ab, ihn zu bewegen. Ein vorübergehender Mann sah, daß er sich vergebte, und er sagte: „Nun, du mühtest dich vergeblich ab, daß du ihn bewegst.“
„Nein, den Koffer bringen wir nie hinein.“
„Doch“, sagte der andere Mann, „ich will ihn doch hinaus haben.“

Widerspruch

Gefängniswärter zum neuen Gefangenen, der traurig auf seinem Stuhl saß: „Du, hasten Sie sich nicht so, stehen Sie auf und machen Sie sich Bewegung. Sie können auch im Leben und Sterben sitzen.“

Bitter

Frau: „Warum gehst du immer hinaus auf den Balkon, wenn ich frage?“
Mann: „Das tue ich deshalb, damit die Nachbarn nicht glauben, ich schlage dich.“

Auflösung der Rätsel aus der vorigen Nummer:

Sahnen-Rätsel: 1. Friedrichshagen, 2. Nidda, 3. Harfe, 4. Dresden, 5. Friede, 6. Fehls, 7. Oltan, 8. Gerhard. **Gasfelle und doch etwas Anders:** Wienensfisch. — **Entfärbungs-Rätsel:** Du schmeckst an meiner Unken... — **Wers-Rätsel:** Ameise, Weise. — **Wesfuchstarten-Rätsel:** Lohndmesser.

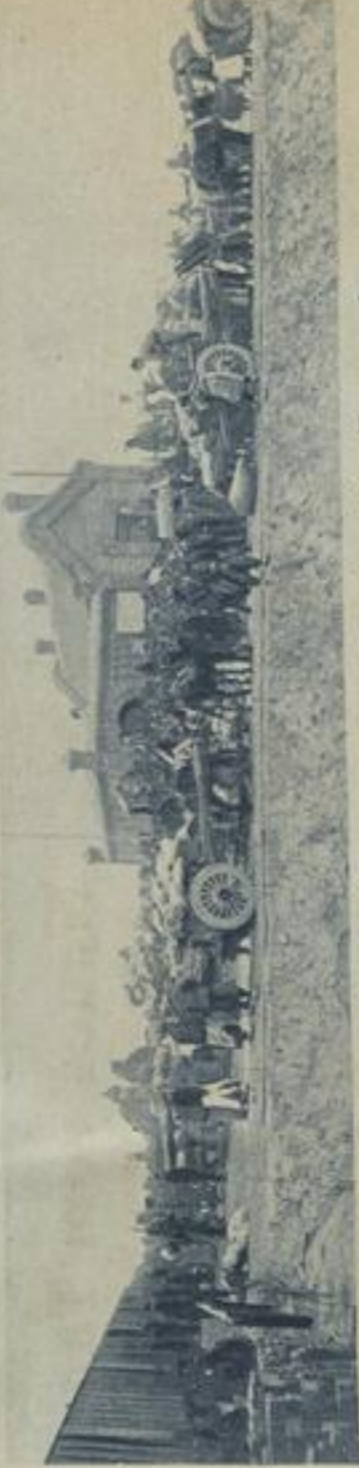
Gruf und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin SW 11. Verantwortlicher Redakteur: Max Giele, Berlin-Neukölln



Vom Gordon-Bennett-Flug
Oben: Blick auf den Startplatz bei Brüssel
Links: Die beiden vorangegangenen amerikanischen Ballonfahrer Norman und Wollan, die mit dem Ballon ins Meer stürzten und von einem deutschen Schiff geborgen wurden
(Prof-Photo)



Graf de Bosdari
der italienische Botschafter in Berlin, hielt dieser Tage in der Lessing-Hochschule eine Vorlesung über Dante
(Prof-Photo)



Aus China: Truppen der Kuomintang-Partei auf dem Vormarsch



Halifax-Insel, die Guano-Insel
Die Guano-Industrie ist ein sehr gewinnbringender Erwerb, da das Material kostenlos geliefert wird. Auf den Inseln an den Küsten Perus, wo die Seevögel seit Jahrtausenden nisten, lagert eine mächtige Schicht von Vogeldünger auf dem Gestein, der in der ganzen Welt begehrt ist. Es gilt nur, den Guano zu verladen. Unser Bild gibt eine typische Szene von Halifax-Insel wieder, vorn die kleinen Düngereinfahrten und dahinter der geschäftstüchtige Mensch
(Wagen)

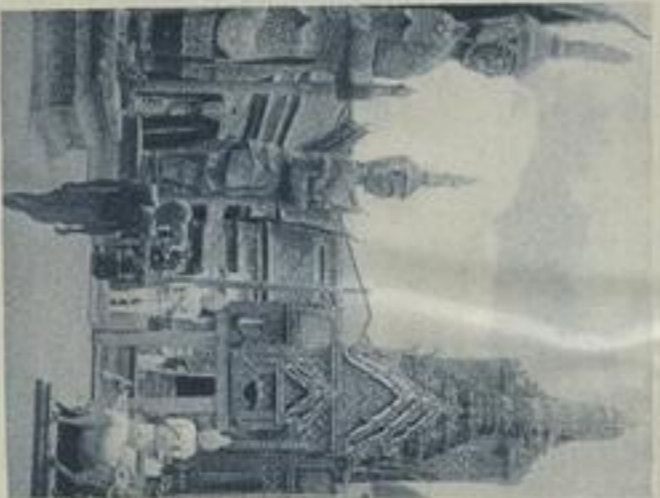
Wunderbauten in Siam

Aufnahme:
PRESS-PHOTO



Der Tempel „Wat Chango“
das Wahrzeichen von Bangkok

Güter der Staaten
Siam, der das
Sinterreife der Europäer
mit am meisten festsetzt,
ist Siam, das alle
Sinterreife in Sinter-
indien. Das Reich
des reichen Siam,
dessen König unum-
schmeichelt Herrscher ist,
hat eine lange, lagen-
hafte Geschichte. Siam,
dem in den letzten
4 Jahrzehnten umfang-
reiche Landgebiete durch
Grenzzug und England
geraubt wurden, hat
die Selbstständigkeit für
den Welt teilweises Ge-
bietes nur infolge der
Eifersucht zwischen
diesen Staaten behalten
können. Durch den
Druck dieser Mächte
gewonnen, schloß auch
Siam im Jahre 1917 den
Vertrag mit Deutschland



Tempelportal in Bangkok

an, doch ist inwieweit durch neue Ver-
träge von Deutschen in Siam wieder freiere
Sonder gegeben. Die hauptsächlich aus men-
gottlichen Elementen bestehende Bevölkerung
bekannt hat zur Religion des Buddhaismus,
zu dessen Ehren sie einen pompösen Status
erhielt. Zahllose architektonische und kunst-
lerisch wertvolle Bauwerke sind für die
buddhistische Lehre errichtet worden. Dar-
neben finden sich umfangreiche, in ihrer
blauen Eigenart festliche weltliche Bauten.
Die schattige Architektur die für die Bau-
kunst fast aller Statuen von tiefgehender

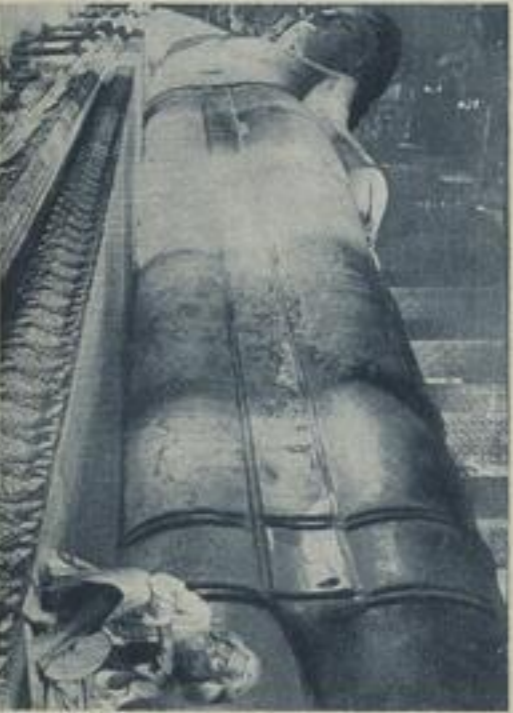


Der König von Siam in einer feierlichen Prozession



Schönungang des Tempels
„Wat Chango“

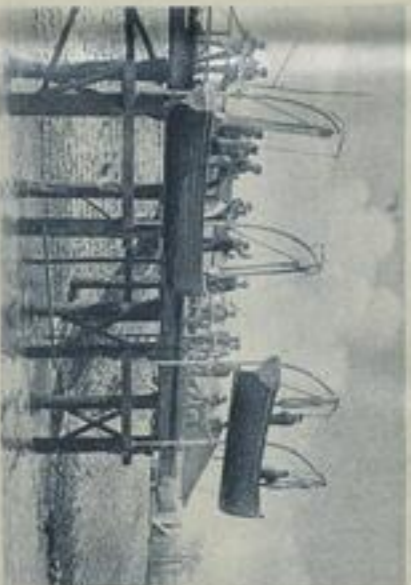
befriedigender Ma-
ßstab noch heute
ist, findet in der Archi-
tektur Siam eine ihrer
glänzendsten Stufen-
punkte. Die eigenartigen
Formen, durch die hier
an manche Einzelheit
der europäischen Archi-
tektur erinnert werden,
gibt der Struktur
des feineren Siam-
baus und Siam eine
ganz charakteristische
Ausprägung, das, wie
unfere Studien zeigen
sind, die Siamer
dieselbe Liebe mit ihrer
Eigenart ausgedrückt,
die nie und nirgend
von anderen Völkern
in dieser Weise erreicht
worden ist.



Der berühmte „Liegende Buddha“ in Bangkok

Die deutsche Seemannsschule in Ginfenwärd bei Hamburg

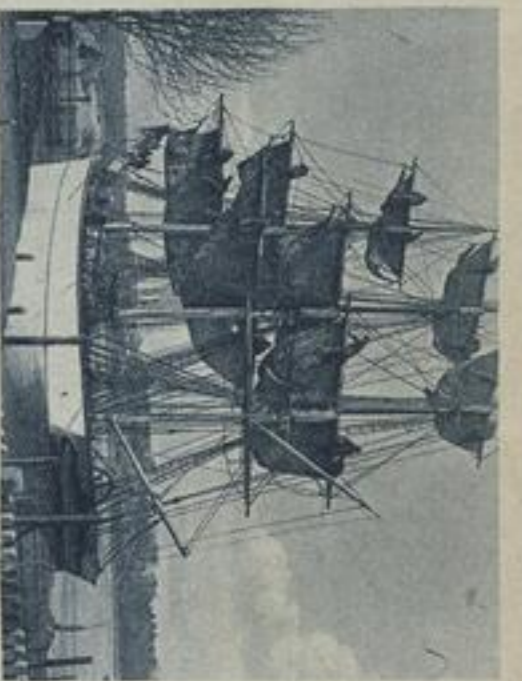
BILDER: PRESS-PHOTO



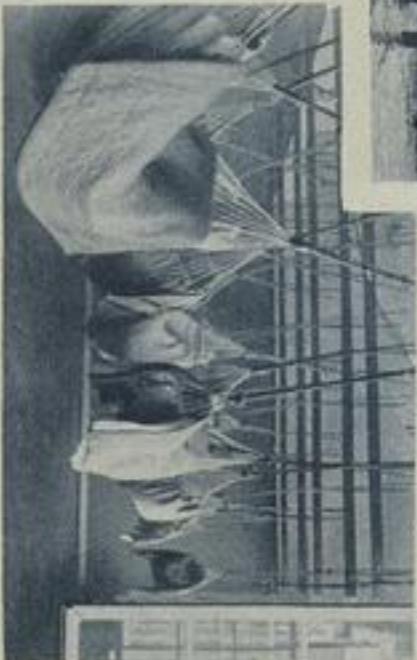
Hemmassen der Rettungsboote

handhaben, kann im hiesigen
nur durch langjährige Sättigkeit
an Bord gewonnen werden. Den-
noch haben die in allen Seestaaten
bestehenden Seemannsschulen
außerordentlich fruchtbar bei der
Seemannsbildung tätigsten fernän-
dischen Seemannsschule gearbeitet.
In Deutschland ist dies die seit
dem Jahre 1862 bestehende deutsche

Die
Seemannsschule
in Ginfenwärd
bei Hamburg



Beim Segelkorsieren auf dem Seehausen



Blick in den Schlafrast mit den Hängematten

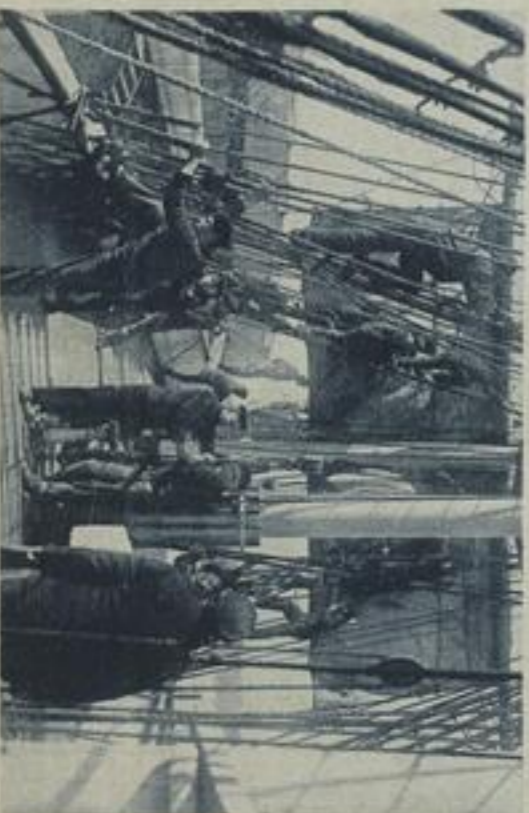
Seemannsschule in Ginfenwärd
bei Hamburg, in der junge Leute
für den Kapitänberuf auf Danbela-
schiffen in ein- und zweijährigem
Studium ausgebildet werden. Die
Schule, die unter Leitung eines
Kapitänleutnants von Danbörger
Seemanns- und von Professor Dr.
Zoller führt, erfreut sich lebhaften
Zuwachses. Hier lernen die jungen
Seemannsleute die Danbela-
schiffe des Danbörgerberufes, der Seemanns-
beruf und der Seemannsberuf.



Unterricht im Schleiden, Knoten usw.
Links: Unterricht im Plagensignalisieren



Am Gangspill
Rechts: Aufentorn



Das Musterstädtchen Melle

Über nach künstlerischen Vorarbeiten von Prof. Erdmann-Ottobrunn



Heute sind wir in der Lage, unseren Lesern eine Reihe sehr anmutiger Abbildungen aus Melle, dem bekannnten Solbad im Bezirk Osnabrück, darzubieten. „Mit ducimus melle,“ Nichts ist süßer als Honig,“ sagt das alte Wort und das läßt sich mit Bezug auf dieses Städtchen dahin übertragen, daß man sagt „Nichts ist prouperer als Melle“. Der vortreffliche, mit vorbildlichem Verständnis schaffende Bürgermeister Meyer zum Gottesberge hat es fertiggebracht, innerhalb weniger Jahre ein Gemeinwesen zu schaffen, das nicht nur in Bezug auf die Sauberkeit seiner Straßen und Plätze, sondern auch in Bezug auf die vorbildliche Durchführung seines Verwaltungsapparates seines Gleichen sucht. Die heutigen Abbildungen geben einige Einblicke in den baulichen Charakter des Städtchens, das in Ruhe zu durchwandern einen besonderen Genuß bietet. Alle Seiten und neueste Zeit verbinden

sich zu einem harmonischen Ganzen. Die Industrie, die hauptsächlich in dem Vorort Dohum abgestedt ist, macht sich kaum wesentlich störend bemerkbar. Der Charakter des Altersbauschichtens ist in allgemeinen erhalten. Reichliche Baumanpflanzungen durchsetzen die Stadt, die zudem eine ungemein reiche Umgebung hat. Unter den heute vornehmlichsten Abbildungen ragt der Heldehorn am Ordensberge hervor. Dieser ist ein Rest einer ehemaligen bischöflichen Burg. Alte und neue Anpflanzungen bilden einen stimmungs-

Tennisplätze, Gartensportplätze, sorgfältig gepflegt zum Vergnügen, in die schönen Berge von Eppes, an die Meier mit der Porto, nach Dornhausen führen die freien Tage aus.

Das alte Solbäder bietet so Kranken und Gekranken in gleicher Weise Erholung und Erholung und Tausende haben hier in dem idyllischen Solbad Erholung und Erholung erlangt.



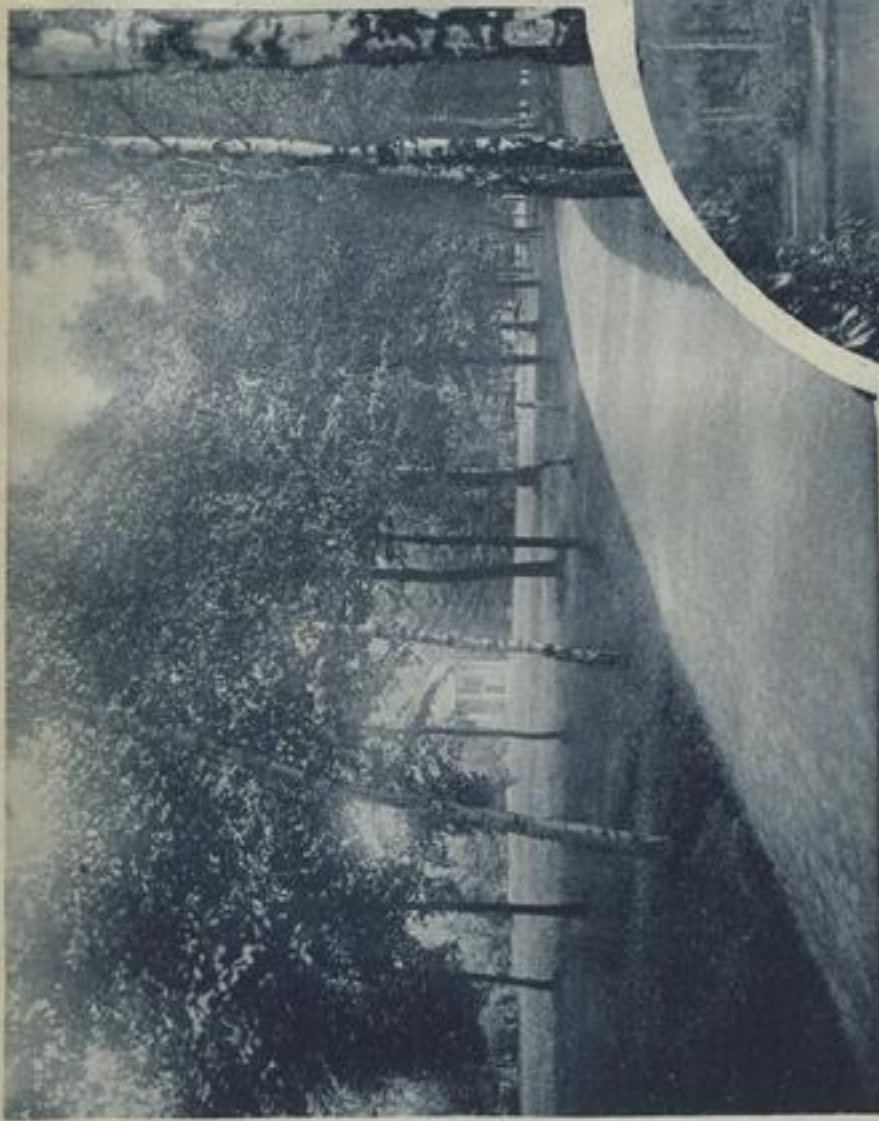
Birkenallee beim Leopoldsprudel

loft, insbesondere für Kinder, Nerven- und Frauenleiden, Nachkrankheiten von Dungen-, Rippenfellentzündungen, Grippe unverändert bestehen geblieben. Zu den drei Quellen kommen die mächtigen Bäderquellen, die 2600 Meter langen Gradierwerke, die auch im heißesten Sommer kühl, feuchte, salzige Luft und Schatten bringen, das mit allen Neuheiten ausgestattete Inhalatorium, das Sauerstoffstadium und medizinische Verwendung der Elektrizität in aller Art. Der reiche Gehalt an Sulfid und Kohlenwasserstoffen, die Bäder in jeder Gegend abzusuchen, 3-5proz. Sulfid, Sulfid, Sulfidstrom- und Sulfidbäder zu geben, daneben Sulfidpackungen, Sulfidstoff, sowie Sulfidbäder usw. Demnächst soll auch der 1922 erbaute Sulfidstrom- und Sulfidbäder angeschlossen werden!

Das Schönste an diesen Bädern sind neben den Quellen die herrlichen Sulfid- und Sulfidbäder, die sich weit an den 110 Morgen großen Kurpark anschließen, den Ort gegen Norden und Osten schützend.

Für Unterhaltung ist durch den ausgebreiteten Lesesaal, Theater, Künsterkonzerte,

Recht: Anlagen vor dem Kurhaus





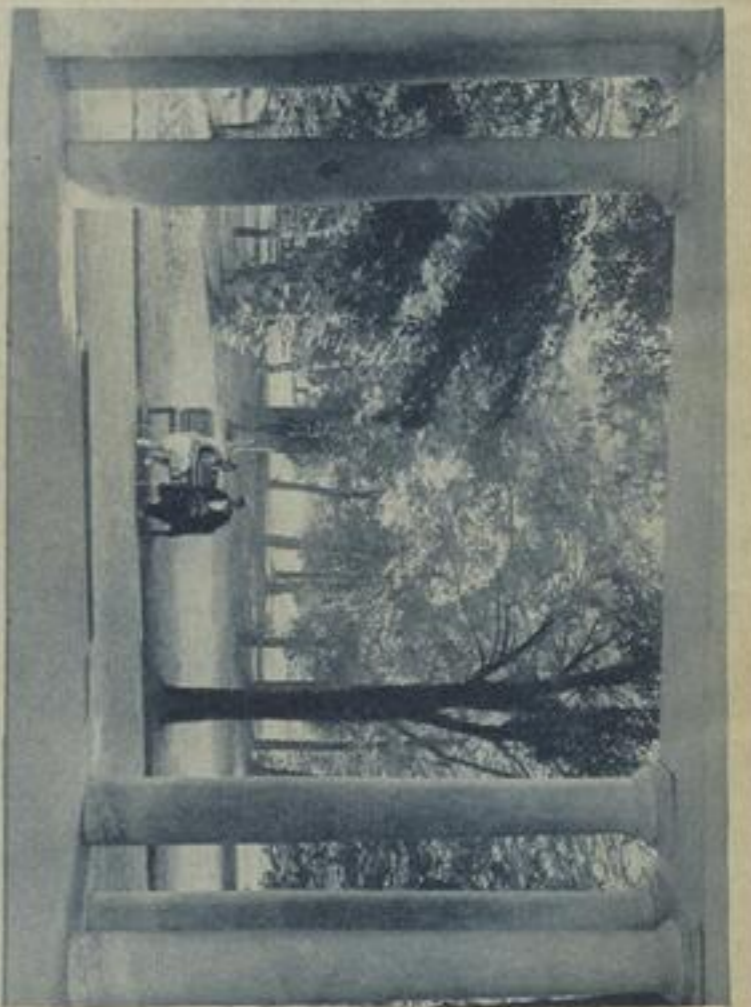
bobes Melle erinnern an die neue und neuere Zeit. Einmal der inter-
essantesten Kapitel aus der Sere-
gangenszeit Melle bildet das „Sout-
vor Melle“, jenes große Gebäude,
das eine unserer heutigen Mühl-
bungen vortrefflich wiedergibt. Hier
wohnte einst Johanna von Folger,
die Tochter Julius Meier, das
großen Sennerhüder, die ver-
schonnte Sohle Serausgeberin der
„Patriotischen Postboten“, die
Dochter so besonders schätzte. Ein
anderes Bild zeigt Etablissements
am sogenannten Engelgarten. Es
zeigt sich, daß die Stadtverwaltung

wollen Sohn, der sich
in einem vor dem
Sägel belegenen
Gebäude wieder-
besetzt. Die Sol-
denanlagen bil-
den eine besonders
wichtige, stimmung-
volle Ergänzung un-
ter toten Zierern.
Große Spielplätze,
eine munterhaft aus-
gestattete Stadt-
halle, ein reiches
Rathaus, die Sten-
anlagen des Gol-



kein Gebiet außer acht läßt,
das mit den Aufgaben der
Neuzeit zusammenhängt.
Melle in allem bietet sich
hier ein Bild tüchtigen Su-
famentwicklungs, das die Be-
zeichnung als „Müllerstäd-
den“ für Melle in vollem
Maße rechtfertigt.
Sicherfalls ist das alte
Melle ein Ort, den aufzu-
suchen allen Deutschen wohl
zu empfehlen ist. Auch die
Umgebung bietet viele im
Staat der Gärbe des De-
sids Sehenswerte bietet viel
reichtvolle und abwechslungs-
reiche Naturerscheinungen.

Die Bildung
des aus der
Salzflut
Grimm
Stippe



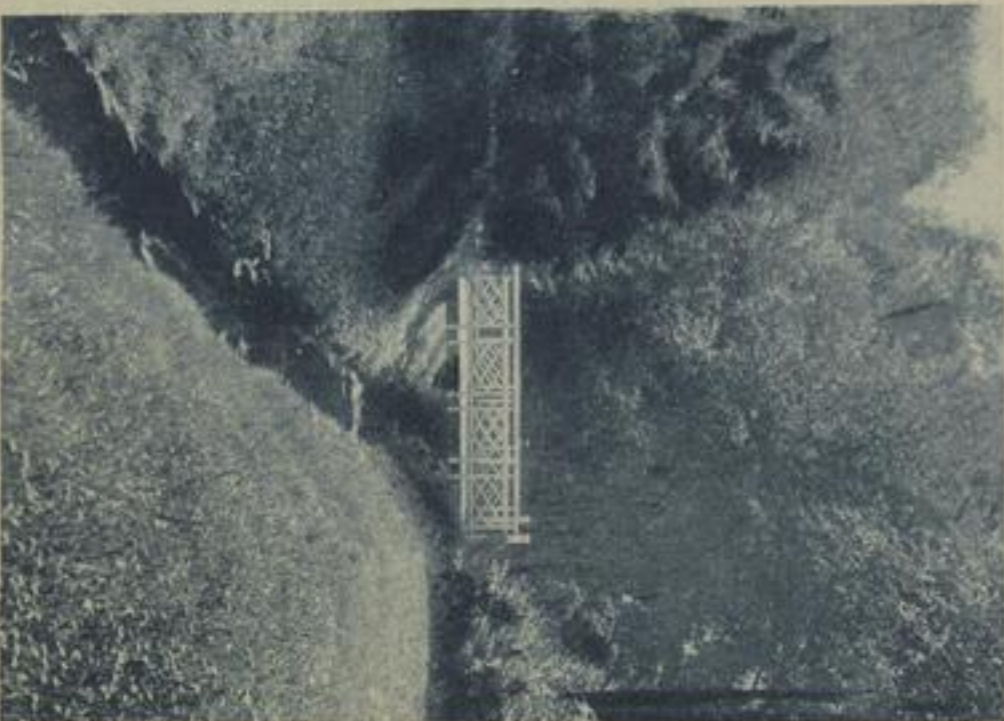
Durchblick von der Wandelhalle in den Kurpark

Solquellen in Freiluft-Lippe (am Seutoburger Wald) ist
durch seine Gol- und Erholungs- sowie durch seine Gärtnere-
seit mehr als 100 Jahren bekannt und besucht. Seit 1905,
der Erhöhung des farten Gol-Sportplatzes, ist es
auch in die Reihe der Bergheilbäder getreten und hat sich
in kurzen Jahren gleichberechtigt neben Sennerhüder, Nau-

heim, Kriffingen gestellt, ja einen Teil der älteren Bäder in
seiner Leistungsfähigkeit überholt.
Die schöne Lage der alten Stadt ist ebenso anziehend wie
die Schönheit seiner Bäder. Neben Bergseen sind die
alten Seilseilfolge von Solquellen für Gicht, Rheuma in
allen Formen, Mischma, Leiden der Stimmungsorgane, Eitrofu-



Am Weiber im Kurpark



Idyll aus dem Kurpark